

Kleine Anfrage

Wertzeichen der Post

Frage von Landtagsabgeordneter Thomas Rehak

Antwort von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni

Frage vom 09. März 2022

Gemäss dem Postgesetz, Art. 23 Abs. 7, muss die Post Postwertzeichen ausschliesslich als auf den Postsendungen angebrachte Frankatur in Zahlung nehmen. Demnach ist die Post gesetzlich verpflichtet, FL-Marken als Zahlungsmittel zu akzeptieren. Durch die neuerlich erfolgte Tarifierung sind die Frankaturen der alten 85-Rappen- und Einfrankenbriefmarken nicht mehr ausreichend, um zum Beispiel einen Brief zu frankieren. Hierzu meine Fragen:

- * Gemäss dem Postgesetz muss die Post gültige FL-Briefmarken als Zahlungsmittel für alle Postsendungen ins In- und Ausland akzeptieren. Ist dies für alle Postsendungen, zum Beispiel auch für Auslandspakete, gewährleistet?
- * Falls nicht, weshalb wäre das dann kein Gesetzesverstoss?
- * Bis wann wird die FL-Post Differenzwertzeichen herausgeben, mit denen bestehende Postwertzeichen auf die gültigen Tarife frankiert werden können?
- * Wie begründet die Post ihr Handeln für den Fall, dass nicht geplant ist, Wertzeichen mit tiefer Frankatur herauszugeben?

Antwort vom 11. März 2022

zu Fragen 1 und 2:

Mit der in der Frageeinleitung erwähnten Bestimmung im Postgesetz wollte der Gesetzgeber klarstellen, dass die Post Briefmarken nicht als allgemeines Zahlungsmittel annehmen muss. Sie muss diese lediglich als Frankatur auf Postsendungen in Zahlung nehmen. Dies ist selbstredend nur dann umsetzbar, wenn dies auch technisch möglich und vorgesehen ist.

Die Liechtensteinische Post AG akzeptiert postgültige Briefmarken ab Jahrgang 1996 für nahezu alle Postsendungen. Aktuell besteht lediglich eine einzige Einschränkung bei der Verwendung von Briefmarken bei Paketsendungen ins Ausland, was sich mit systembedingten speziellen Anforderungen im Auslandsversand von Paketen begründet.

Die Liechtensteinische Post AG ist für verschiedene postalische Dienstleistungen auf die Systeme und Prozesse ihrer Partner angewiesen, allen voran auf diese der Schweizerischen Post AG. Für Auslandspakete ist in den Systemen der Schweizerischen Post AG keine sogenannte Vorfrankatur (d.h. Frankatur mit Briefmarken) vorgesehen.

Im 2021 war von insgesamt 10.6 Millionen aufgegebenen Brief- und Paketsendungen bei lediglich 658 Auslandspaketen eine Verwendung von Briefmarken nicht möglich. Dies entspricht einer Quote von 0.006% aller aufgegebenen Sendungen.

zu Fragen 3 und 4:

Aktuell kann nicht abschliessend beurteilt werden, inwiefern Ergänzungsmarken nachproduziert werden müssen. Mittlerweile gibt es kaum Anfragen zu weiteren Ergänzungsmarken. Die Liechtensteinische Post AG beobachtet die Situation bezüglich des Bedarfs an Ergänzungsmarken sehr genau und entscheidet situativ über das weitere Vorgehen.